



Wie Impfgegner sich gegen die Masernimpfung wehren

Bericht: Albrecht Radon

Unsere Recherche führt uns Ende Februar nach Torgau. Wir haben einen Tipp erhalten: Auf einer Veranstaltung soll ein bekannter Impfkritiker sprechen. Wir filmen mit versteckter Kamera. Corona war zu diesem Zeitpunkt noch kein Thema.

Gekommen sind rund 100 Interessierte. Darunter viele Hebammen und Tagesmütter. Der, der hier den Vortrag hält, ist Heilpraktiker und Veterinärmediziner. Er meint:

Heilpraktiker:

Gesunde Menschen werden nicht krank, vor allem nicht durch Viren. Es gibt keine natürlichen Krankheiten, die man nicht heilen könnte.

Impfen sei riskant und könne zu schweren Komplikationen – zu Impfschäden führen. Die Masern durchzumachen, sei der bessere Weg.

Sind die Masern also harmlos? Uwe Liebert ist der Direktor des Instituts für Virologie der Uniklinik Leipzig. Wir zeigen ihm Aufnahmen der Veranstaltung. Er ist entsetzt.

Prof. Uwe Liebert, Direktor Institut für Virologie Uniklinik Leipzig

Ich kann nur ganz dringend von Masernpartys abraten. Eines von etwa 500 Kindern stirbt an Masern. Viele haben Defektheilungen, sogenannte bleibende Schäden für den Rest des Lebens. Das kann von der Epilepsie anfangen, das kann zu motorischen, also Bewegungsstörungen, bis zu kognitiven Störungen führen.

Sich gegen Masern impfen zu lassen, sei wichtig. Die Gefahr eines Impfschadens will er nicht klein reden, aber:

Prof. Uwe Liebert

Wir rechnen bei Impfschäden irgendetwas in der Größenordnung von 1:1000000 und noch weniger. Und bei den schweren Komplikationen der akuten Masern liegen wir im Bereich von, sagen wir mal, 1:500, 1:300.

Er sagt, eine infizierte Person kann bis zu 12 Menschen anstecken. Aufgrund von Impfmüdigkeit kommt es in Deutschland immer wieder zu regionalen Ausbrüchen. Im vergangenen Jahr waren es 514 Masern-Fälle.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Um das Masern-Virus zu eliminieren, sollten mindestens 95 Prozent der Bevölkerung zweimal geimpft sein. Bei den Zweijährigen beispielsweise sind es aber nur rund 74 Prozent. Deshalb die Masernimpfpflicht.

Zurück in Torgau. In Gesprächen erfahren wir: Die meisten hier suchen nach Möglichkeiten, das Gesetz zu umgehen. Sie wollen ihre Kinder nicht impfen lassen. Immer wieder fällt der Name eines Arztes aus Leipzig, der impfunwillige Eltern unterstützen soll.

Wir fahren in seine Praxis und wollen mit versteckter Kamera herausfinden, warum er bei Impfgegnern so beliebt ist. Der Arzthelferin genügt das Stichwort Masernimpfpflicht.

Arzthelferin: Wenn Sie mir 35 Euro geben, stelle ich Ihnen eine Rechnung für eine Impfberatung aus.

Reporter: Aber ich habe doch mein Kind gar nicht mit dabei?

Arzthelferin: Das ist egal. Im Rahmen dieser Impfberatung erhalten Sie eine Impfunfähigkeitsbescheinigung. Die können sie dann in der Kita vorlegen.

Ohne Impfberatung bekommen wir die Bescheinigung, dass unser Kind von allen Impfungen befreit ist. Vom Arzt unterschrieben. Das Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse ist eine Straftat.

Auf der Bescheinigung heißt es: Nach sorgfältiger Prüfung des Einzelfalls ist der Vorgenannte aus gesundheitlichen Gründen hiermit strikt von allen empfohlenen und geforderten Schutzimpfungen freizustellen, da der oben Genannte ohne Gefahr für sein Leben oder seine Gesundheit nicht geimpft werden kann und darf.

Kann man die Impfung mit illegaler Trickserei umgehen? Wir treffen die Geschäftsführerin des Deutschen Kinderschutzbundes in Leipzig. Kristin Drechsler ist verantwortlich für fünf Kindertagesstätten. Wir zeigen ihr die Dokumente.

Kristin Drechsler, Geschäftsführerin DKSB Leipzig

Ich würde das abheften und sagen, gut, dann ist das so. Tut mir zwar leid für das Kind, dass es möglicherweise irgendeine Grunderkrankung hat. Aber das ersetzt den Impfausweis.

Heißt: Mit diesen Zetteln würden wir ein Kind ungeimpft in die Kita bringen dürfen.

Ausgerechnet ein Kinderarzt unterstützt den Egoismus der Impfgegner. Wir fahren noch einmal zu seiner Praxis und wollen wissen, warum er zu illegalen Methoden greift.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Reporter: Wir waren ohne Kind da gewesen und wir haben einfach so eine Impfunfähigkeitsbescheinigung bekommen.

Arzt: Ich weiß.

Reporter: Aber Sie wissen doch als Arzt, was Sie für eine Verantwortung haben.

Arzt: Ja, klar. Ich habe eine Verantwortung auch für Patienten.

Reporter: Ja, aber es geht doch darum, dass sich niemand mit den Masern ansteckt.

Arzt: Und jeder Patient sollte geschützt werden, auch die ungeimpfte Population, oder?

Reporter: Das heißt, Sie schützen lieber diejenigen, die nicht geimpft werden wollen.

Arzt: Ich schütze alle Kinder.

Reporter: Machen Sie ja nicht, wenn Sie Kinder nicht impfen bzw. den Eltern einfach so eine Impfunfähigkeitsbescheinigung ausstellen.

Arzt: Ich muss leider los.

Was sagt man bei der sächsischen Landesärztekammer zu diesem unglaublichen Fall? Termin mit Präsident Erik Bodendieck, der selbst als Hausarzt praktiziert. Das Verhalten seines Berufskollegen verurteilt er scharf.

Erik Bodendieck, Präsident sächsische Landesärztekammer

Solche Vorgehensweisen haben nichts mit ärztlichem Tun gemein. Das will ich einfach so sagen und da lasse ich auch keine Luft ran. Ich halte es wirklich für strafrechtlich relevant, wenn Kolleginnen und Kollegen unrichtige Zeugnisse ausstellen. Das geht so nicht.

Der Arzt sei hier bekannt und müsste eigentlich strafrechtlich belangt werden. Die Kammer kann nur ein Ordnungsgeld in Höhe von maximal 5.000 Euro aussprechen. Doch Ohne Zeugenaussagen von Eltern drohen dem Kinderarzt berufsrechtlich wohl keinerlei Konsequenzen. Die Masernimpfpflicht wird hier ad absurdum geführt.